

11. OKTOBER 2023

DIGITAL SKILLS INDICATOR

DIGITALE KENNTNISSE IN
ÖSTERREICH UND DER EU



Dieses Dokument fasst einige zentrale Ergebnisse aus dem österreichischen Analysebericht zum Digital Skills Indicator (DSI) zusammen.

Der Digital Skills Indicator stellt die umfassendste Datenbasis zu den digitalen Grundkenntnissen der Bevölkerung der Europäischen Union dar. Er erscheint alle zwei Jahre. Die Datenbasis für diesen Bericht stammt aus der europäischen Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2021.

IMPRESSUM

Quellen: Eurostat und Statistik Austria

Fotografie: S.1.iStock | S. 3 BMF | S. 7, 17, 19, 21, 25, 26 Pexels | S. 15 Unsplash

Änderungen und Druckfehler vorbehalten | Wien, Oktober 2023

Herausgeber und inhaltliche Verantwortlichkeit: Bundesministerium für Finanzen, Johannesgasse 5, 1010 Wien, Austria, www.digitalaustria.gv.at

Florian Tursky, MSc MBA

Staatssekretär für Digitalisierung und Telekommunikation



→ DIGITALE KOMPETENZEN STRATEGISCH AUFBAUEN

Aufbau und Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen sind eine zentrale Herausforderung für Österreich. Denn erfolgreiche Digitalisierung braucht ausreichend digitale Kompetenzen in Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung.

Trotz positiver Entwicklungen in den letzten Jahren hat Österreich bei digitalen Kompetenzen auf unterschiedlichen Ebenen Handlungsbedarf. Der „Digital Skills Indicator“ zeigt konkret an, wo wir uns verbessern müssen – und ist damit eine wichtige Grundlage für gezielte Maßnahmen zur Förderung digitaler Kompetenzen.

Mit der Digitalen Kompetenzoffensive für Österreich bündeln wir im ganzen Land unsere Kräfte für digitale Kompetenzen, mit denen wir gemeinsam mehr aus der Zukunft machen können.



→ AUF EINEN BLICK:

- Der Digital Skills Indicator deckt digitale Skill Gaps auf und ermöglicht es, gezielte Maßnahmen zu setzen.
- Der Digital Skills Indicator macht somit deutlich, welche spezifischen Bildungs- und Ausbildungsbedürfnisse die Bevölkerung hat.
- Der Digital Skills Indicator dokumentiert, wie wichtig digitale Kompetenzen für die Wirtschaft sind, und unterstützt damit Maßnahmen für ein nachhaltiges Wachstum.

Der Digital Skills Indicator stellt die umfassendste Datenbasis zu den digitalen Grundkenntnissen der Bevölkerung der Europäischen Union dar. Er erscheint alle zwei Jahre.

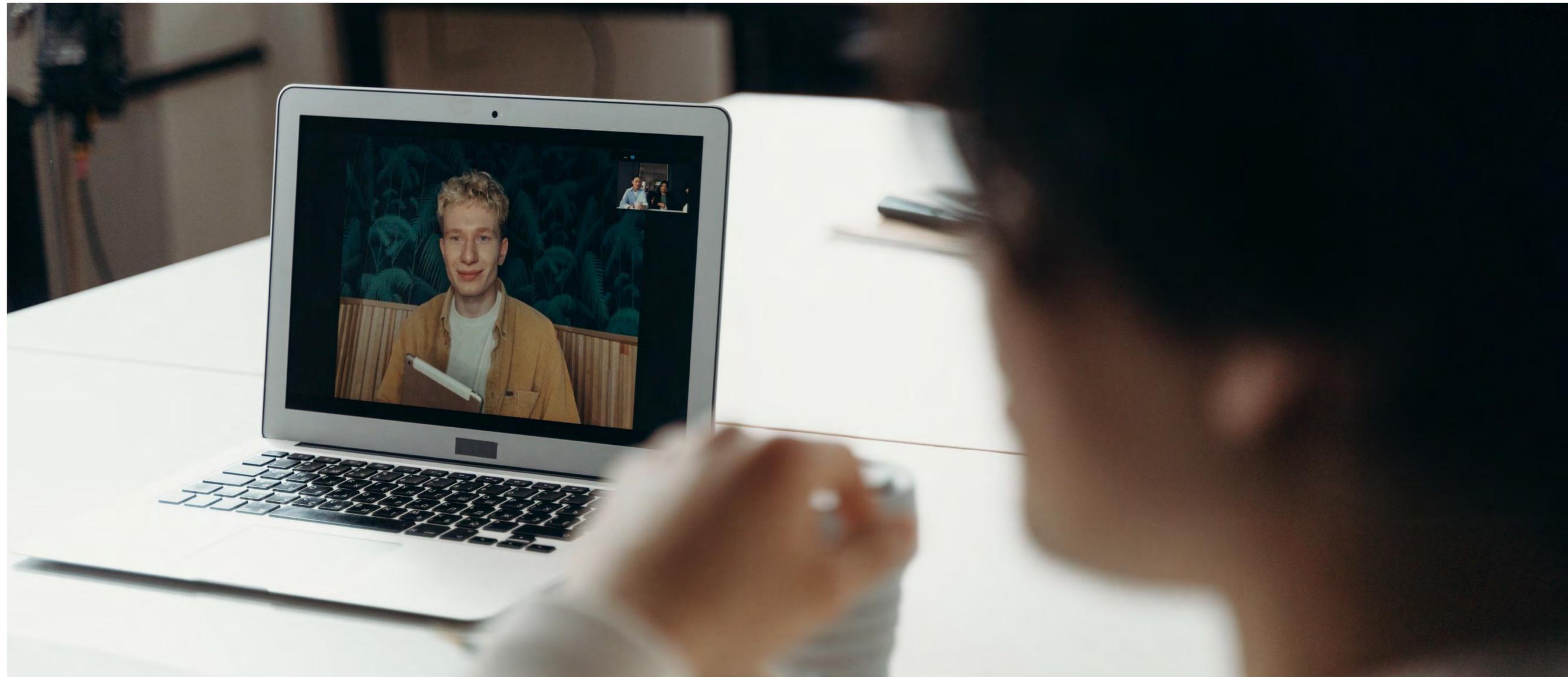
Österreich im EU-Vergleich

- Im EU-27-Vergleich weist der Gesamtindikator für Österreich ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis auf: Ca. 63 % der 16- bis 74-jährigen Bevölkerung verfügen über zumindest grundlegende digitale Kenntnisse – im EU-27-Schnitt sind dies nur 54 %.

Ziel der EU im Rahmen der digitalen Dekade ist, dass mindestens 80 % aller Personen im Alter von 16 bis 74 Jahren bis 2030 über zumindest grundlegende digitale Kompetenzen verfügen.

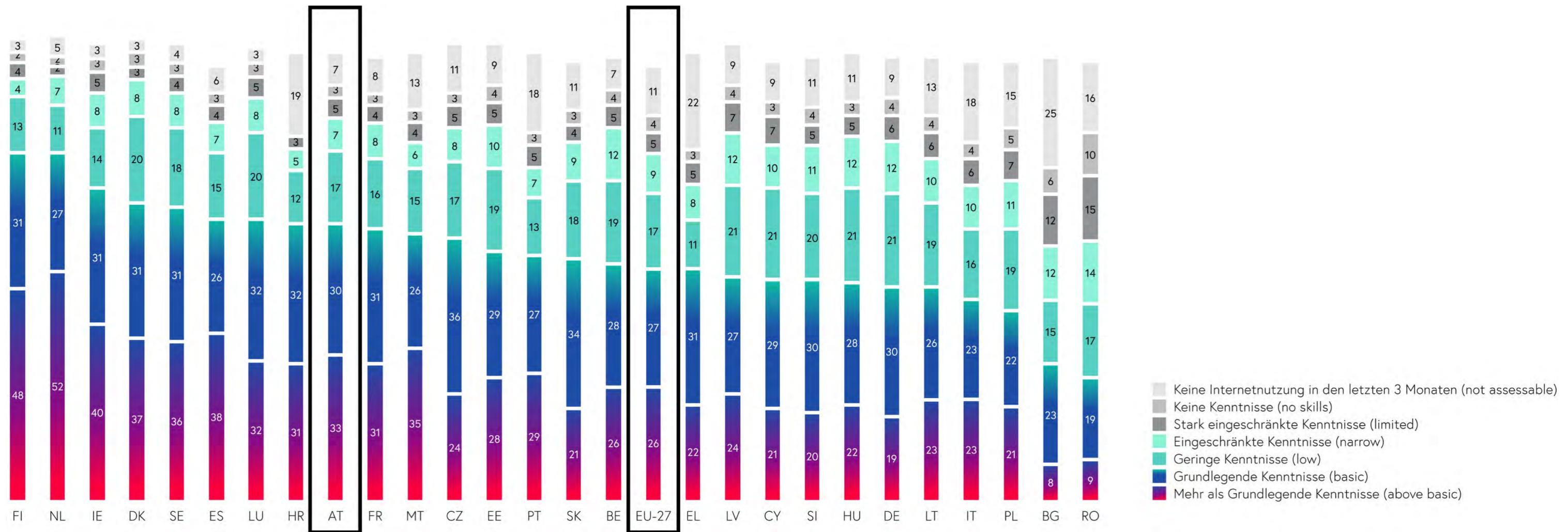


- Österreichs Abstand zu den Spitzenreitern Finnland (79 %) und den Niederlanden (79 %) ist mit 16 % jedoch deutlich.





→ DIGITALE KENNTNISSE NACH KOMPETENZSTUFEN IM EU-VERGLEICH 2021 (IN PROZENT)



So werden die digitalen Kompetenzen gemessen

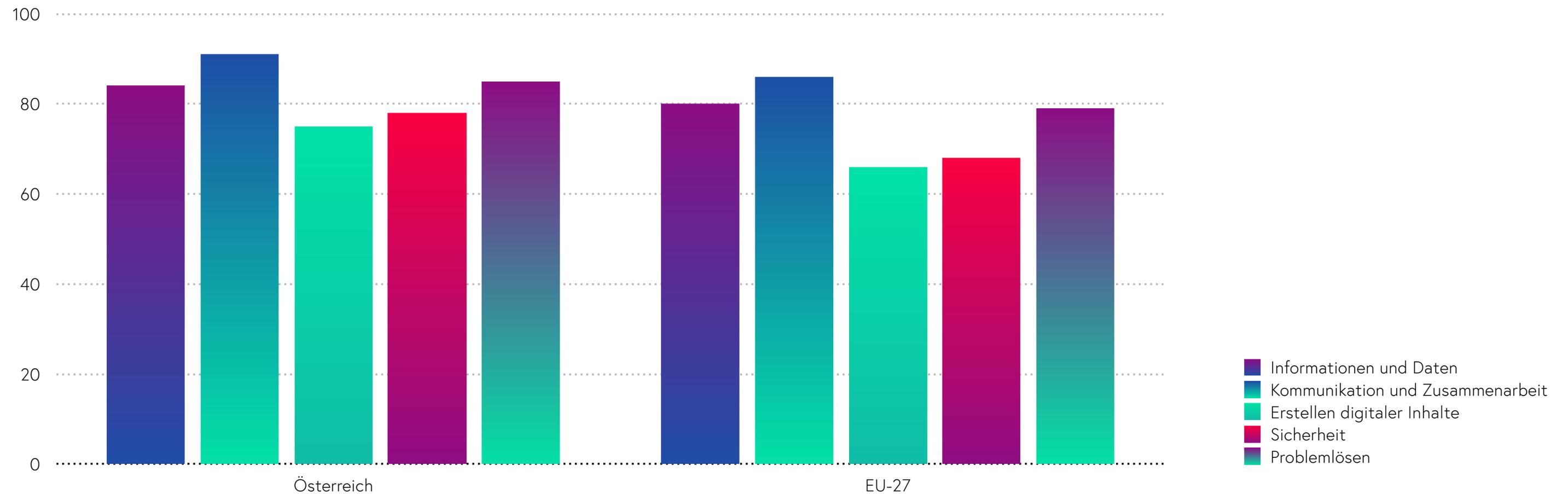
- ➔ Die digitalen Kenntnisse werden in fünf Teilkompetenz-Bereichen gemessen:
 - Informationen und Daten
 - Kommunikation und Zusammenarbeit
 - Erstellen digitaler Inhalte
 - Sicherheit
 - Problemlösen
- ➔ Die Messung beruht damit auf dem europäischen DigComp-Modell für digitale Kompetenzen.
- ➔ Nur Personen, die in allen fünf Bereichen zumindest grundlegende digitale Kenntnisse aufweisen, wird auch insgesamt ein zumindest grundlegendes digitales Kompetenzniveau zugeordnet.

Digitale Kompetenzen in Österreich im Detail

- „Kommunikation und Zusammenarbeit“ ist jener Kompetenzbereich, in dem die österreichische Bevölkerung die höchsten Kenntnisse aufweist. „Erstellen digitaler Inhalte“ sowie „Sicherheit“ sind jene Kompetenzbereiche, in denen am meisten Nachholbedarf gegeben ist.



➔ GRUNDLEGENDE UND MEHR ALS GRUNDLEGENDE DIGITALE KENNTNISSE NACH KOMPETENZBEREICH IN ÖSTERREICH UND IM EU-27-SCHNITT 2021 (IN PROZENT)





→ SOZIODEMOGRAPHISCHE UNTERSCHIEDE

Bildung: Ob ein zumindest grundlegendes digitales Kompetenzniveau erreicht wird oder nicht, hängt in Österreich entscheidend vom Bildungsniveau ab. Vor allem das Erreichen eines Maturaniveaus spielt eine entscheidende Rolle.

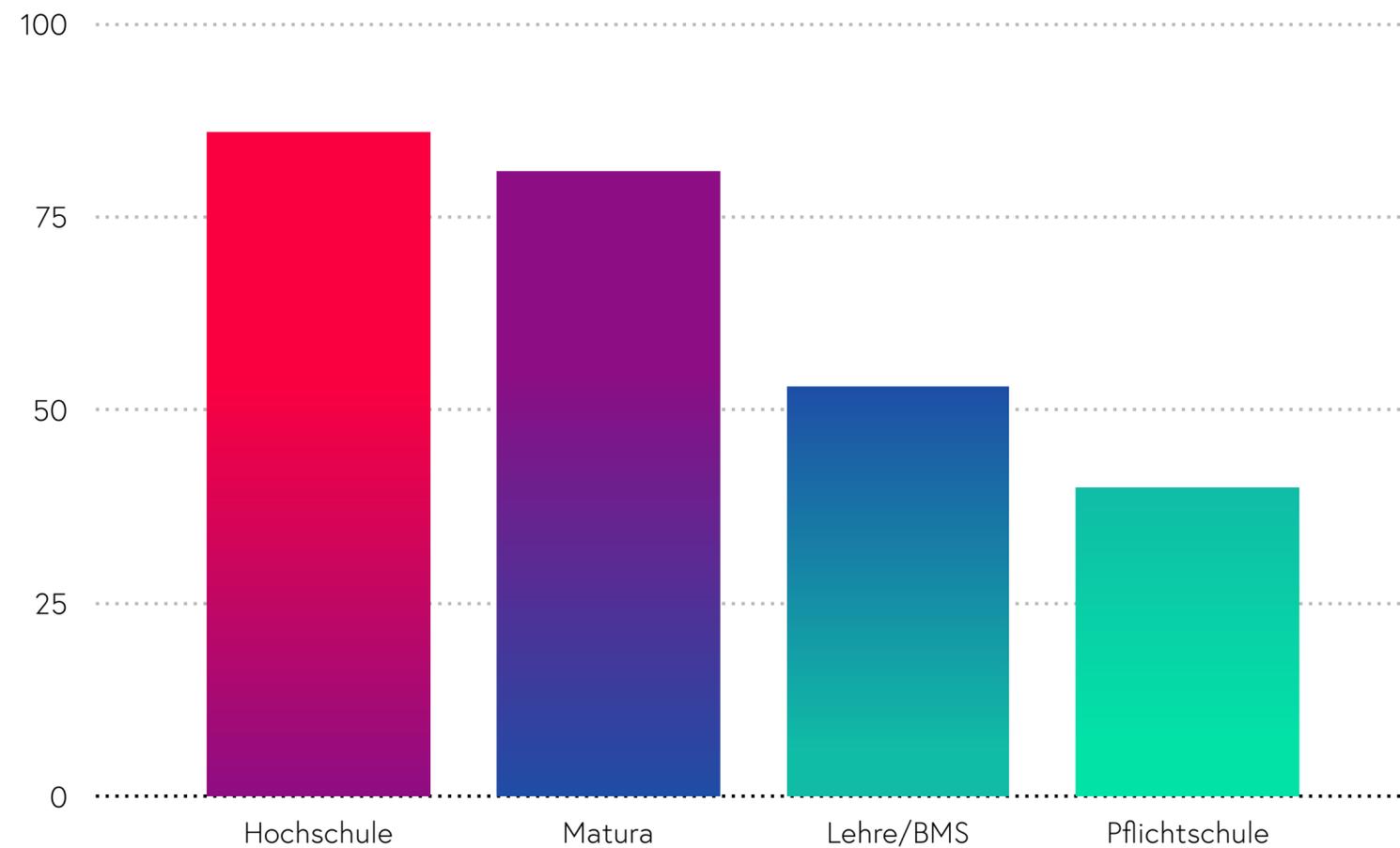


→ SOZIODEMOGRAPHISCHE UNTERSCHIEDE

Personen mit einem Pflichtschulabschluss erreichen zu 40 % zumindest grundlegende digitale Kenntnisse, während es bei jenen mit Lehre oder BMS bereits 53 % sind. Ein besonders starker Anstieg von fast 30 Prozentpunkten zeigt sich bei Personen mit Matura (81 %). Hochschulabsolvent:innen verfügen mit 86 % noch etwas häufiger über digitale Grundkompetenzen.



→ GRUNDLEGENDE UND MEHR ALS GRUNDLEGENDE DIGITALE KENNTNISSE NACH BILDUNG (NATIONAL) IN ÖSTERREICH 2021 (IN PROZENT)

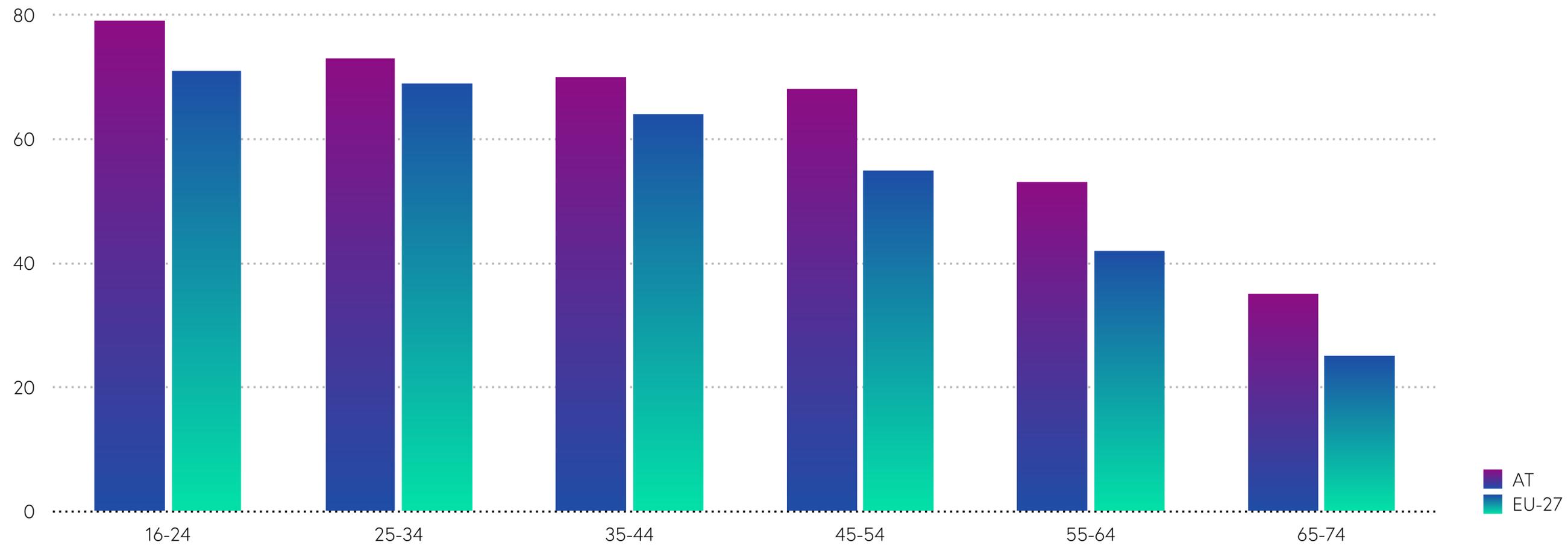




- **Alter:** Der Anteil an Personen, die über zumindest grundlegende digitale Kenntnisse verfügen, sinkt in Österreich kontinuierlich mit steigendem Alter. In der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen verfügen nur mehr 53 % über zumindest grundlegende digitale Kenntnisse, in der Altersgruppe der 65- bis 74-Jährigen sogar nur mehr 35 %.



→ GRUNDLEGENDE UND MEHR ALS GRUNDLEGENDE DIGITALE KENNTNISSE NACH ALTER IN ÖSTERREICH 2021 (IN PROZENT)



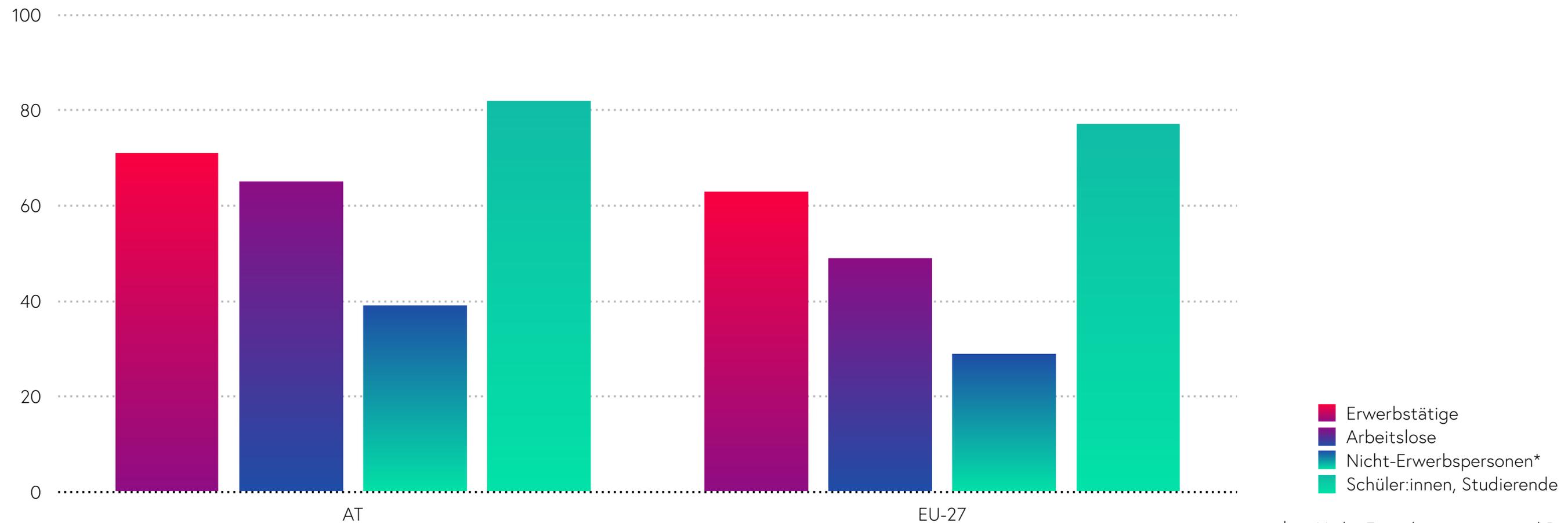


→ **Erwerbsstatus:** Die Kompetenzen sind bei Schüler:innen und Studierenden am höchsten (82 % verfügen über zumindest grundlegende digitale Kenntnisse), es folgen Erwerbstätige mit 71 % und Arbeitslose mit 65 %. Am wenigsten Kenntnisse weisen Nicht-Erwerbspersonen* auf – hier verfügen nur 39 % über zumindest grundlegende Kenntnisse.





→ GRUNDLEGENDE UND MEHR ALS GRUNDLEGENDE DIGITALE KENNTNISSE NACH ERWERBSSTATUS IN ÖSTERREICH 2021 (IN PROZENT)



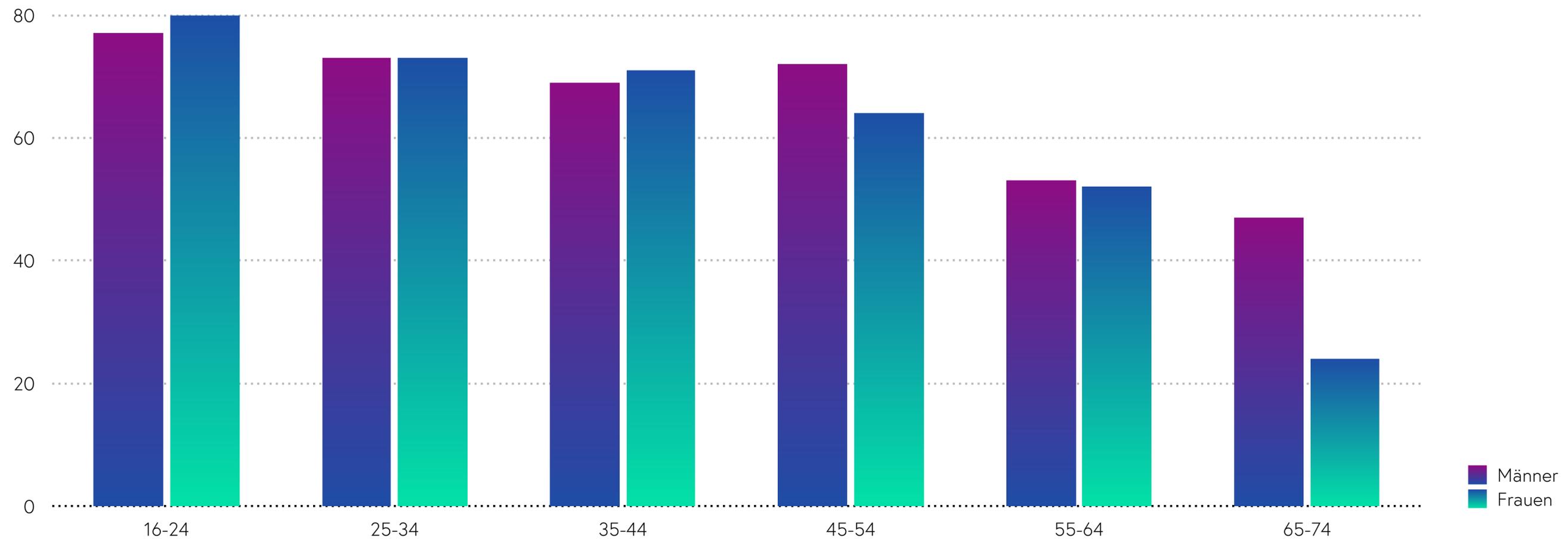
* Nicht-Erwerbspersonen sind Personen, die nicht erwerbstätig, nicht arbeitslos oder nicht den Schüler:innen und Studierenden zuzurechnen sind.



- **Geschlecht:** Die geschlechtsspezifischen Unterschiede fallen mit 5 % in Österreich moderat aus (66 % der Männer und 61 % der Frauen verfügen über zumindest grundlegende digitale Kenntnisse). Lediglich für die älteste Alterskohorte der 65- bis 74-Jährigen ist eine deutliche Geschlechterdifferenz festzustellen. Hier verfügten beinahe doppelt so viele Männer wie Frauen über ein zumindest grundlegendes digitales Kompetenzniveau (Männer: 47 %; Frauen: 24 %).



→ GRUNDLEGENDE UND MEHR ALS GRUNDLEGENDE DIGITALE KENNTNISSE NACH ALTER UND GESCHLECHT IN ÖSTERREICH 2021 (IN PROZENT)



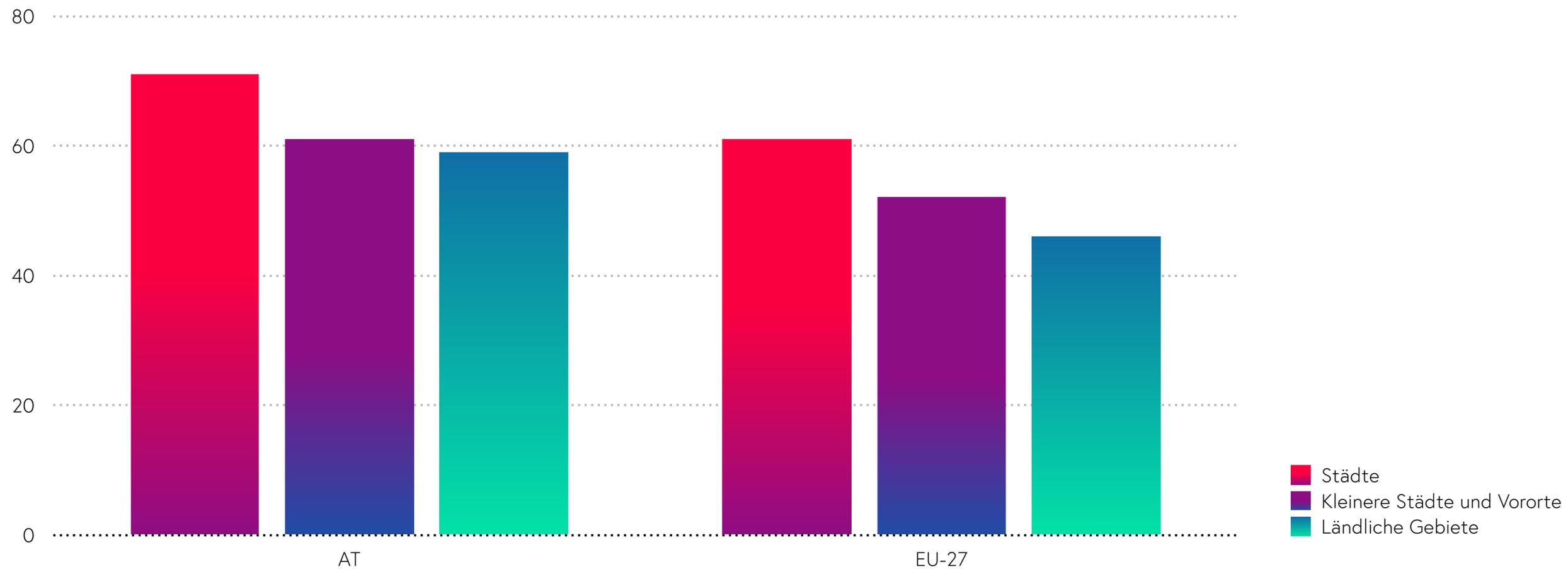


- **Stadt-Land:** Der Einfluss des Urbanisierungsgrads ist weniger deutlich ausgeprägt als bei den anderen soziodemographischen Merkmalen. Am häufigsten verfügen Personen, die in Städten wohnen, über grundlegende digitale Kenntnisse (71 %). In kleineren Städten und Vororten sinkt der Anteilswert auf 61 % und ist damit ähnlich wie in ländlichen Gebieten mit 59 %.





→ GRUNDLEGENDE UND MEHR ALS GRUNDLEGENDE DIGITALE KENNTNISSE URBANISIERUNG IN ÖSTERREICH 2021 (IN PROZENT)



Schlüssel-Initiative als zielgerichtete Sofortmaßnahme

- Im Rahmen der Strategie der Digitalen Kompetenzoffensive für Österreich werden konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen gesetzt.
- So werden in rund 3.500 „Digital Überall“-Workshops in ganz Österreich digitale Basiskompetenzen vermittelt.
- Darauf aufbauend gibt es mit „Digital Überall Plus“ ein Angebot zur gezielten Weiterbildung und Vertiefung.

Dieses Angebot findet in ganz Österreich – auch in kleinen Gemeinden und Ortschaften – statt und ermöglicht so eine niederschwellige Aneignung digitaler Kompetenzen.



- Ausgewählte Workshops und Kurse werden speziell für bestimmte Zielgruppen konzipiert und beworben – beispielsweise für Senior:innen.
- Damit orientieren sie sich an den konkreten Bedürfnissen der Teilnehmer:innen und motivieren zum Weiterlernen.





- So werden gezielt Angebote für jene Kompetenzbereiche geschaffen, in denen laut Digital Skills Indicator der größte Nachholbedarf in Österreich besteht.

